

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Ggf. Standort	–

Studiengang 1	Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2007/08			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	16			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	5 (in den letzten drei Jahren)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Daten liegen nicht vor			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	16.07.2020

Studiengang 2	Anglistik/Amerikanistik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2007/08			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	14			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	5 (in den letzten drei Jahren)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Daten liegen nicht vor			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	16.07.2020

Studiengang 3	Germanistik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2007/08			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	10			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	10 (in den letzten drei Jahren)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Daten liegen nicht vor			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Akkreditierungsbericht vom	16.07.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Studiengang 03 „Germanistik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

Kurzprofile

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalens und verfolgt das Selbstverständnis, in Lehre und Forschung durch Interdisziplinarität innovative Ansätze zu setzen. Die Universität Wuppertal sieht sich in der humboldtschen Bildungstradition und versteht Bildung als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Besonderer Wert soll dabei auf die Vermittlung von kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. In Hinblick auf das Gesamtprofil der BUW fügt sich der Studiengang laut Hochschule in die Profillinien „Sprache, Erzählen und Edition“ sowie „Bildung und Wissen in sozialen und kulturellen Kontexten“ ein. Der Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ wird von der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften angeboten, die einen erklärten Schwerpunkt in der Lehrerbildung besitzt, nach eigenen Angaben aber auch wissenschaftlich-akademische und außerschulische Berufsperspektiven anbietet.

Der Studiengang wird fachbereichsübergreifend von den Fächern Allgemeine Literaturwissenschaft, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Klassische Philologie, Kunstwissenschaft, Philosophie und Romanistik getragen und soll eine forschungs- und berufspraxisorientierte Profilierung bieten. Dabei zielt er im Gegensatz zu einzelphilologisch ausgerichteten Angeboten der Fakultät auf einen diachronen und synchronen sowie systematischen Vergleich einzelphilologischer Inhalte und fokussiert dabei v. a. theoretische Positionen der Literaturwissenschaft. Er bietet einen Schwerpunkt im Bereich der philologischen Grundlagenreflexion und soll zur selbstständigen Entwicklung interdisziplinärer Fragestellungen des Literatur- und Kulturvergleichs anleiten. Darüber hinaus sollen Studierende mit den für Komparatist/inn/en relevanten Berufsfeldern vertraut gemacht werden, indem berufspraktische Ausbildungskomponenten sowie die Vermittlung akademischer Schlüsselkompetenzen integriert werden.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalens und verfolgt das Selbstverständnis, in Lehre und Forschung durch Interdisziplinarität innovative Ansätze zu setzen. Die Universität Wuppertal sieht sich in der humboldtschen Bildungstradition und versteht Bildung als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Besonderer Wert soll dabei auf die Vermittlung von kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. In Hinblick auf das Gesamtprofil der Universität fügt sich der Studiengang laut Hochschule in die Profillinien „Sprache, Erzählen und Edition“ sowie „Bildung und Wissen in sozialen und kulturellen Kontexten“ ein.

Der Studiengang „Anglistik“ wird von der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften angeboten, die einen erklärten Schwerpunkt in der Lehrerbildung besitzt, nach eigenen Angaben aber auch wissenschaftlich-akademische und außerschulische Berufsperspektiven anbietet. Es handelt sich um einen forschungsorientierten Studiengang, der mit einem literatur-, kultur- und medienwissenschaftlichen oder einem sprachwissenschaftlichen Profil studiert werden kann.

Ziel des Studiengangs ist die Spezialisierung und Vertiefung von literatur-, kultur- und medienwissenschaftlichen oder sprachwissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten im Fach Anglistik. Zusätzlich sind auch Anteile aus der Philosophie, Germanistik, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie den Digital Humanities vorgesehen. Der Studiengang soll die Studierenden damit insbesondere auf eine anschließende Promotion vorbereiten.

Studiengang 03 „Germanistik“

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalens und verfolgt das Selbstverständnis, in Lehre und Forschung durch Interdisziplinarität innovative Ansätze zu setzen. Die Universität Wuppertal sieht sich in der humboldtschen Bildungstradition und versteht Bildung als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Besonderer Wert soll dabei auf die Vermittlung von kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. Der Studiengang wird von der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften angeboten, die einen erklärten Schwerpunkt in der Lehrerbildung besitzt, nach eigenen Angaben aber auch wissenschaftlich-akademische und außerschulische Berufsperspektiven anbietet. Es handelt sich um einen forschungsorientierten Studiengang, der mit einem literatur- oder einem sprachwissenschaftlichen Profil studiert werden kann.

Das Profil des Studiengangs ist laut Hochschule davon geprägt, dass er im Unterschied zu einer engen, isolierenden Konzeption von Nationalphilologie eine Untersuchung der deutschen Sprache und Literatur im internationalen Kontext ermöglicht. Gegenstand des grundsätzlich komparatistisch und kontrastiv orientierten Studiengangs sind die deutsche Literatur und Sprache im internationalen Zusammenhang. Damit orientiert sich der Studiengang inhaltlich an den Profilschwerpunkten der Fakultät (Europäische Kultur, Interkulturalität, Komparatistik, Kontrastivik).

Grundsätzlich bietet der Studiengang gemäß Angaben der Hochschule die Möglichkeit, die im Bachelorstudium erworbenen Schlüsselqualifikationen zu erweitern und vertiefte Kenntnisse in der wissenschaftlichen Recherche, der wissenschaftlichen Dokumentation, der wissenschaftlichen Argumentation, der wissenschaftlichen Präsentation zu erwerben. Neben der Förderung von Kompetenzen im analytischen Umgang mit literarischen Texten bzw. sprachlichen Phänomenen liegt das fachwissenschaftliche Ziel des Studiengangs in der Vermittlung von systematischen Einsichten und historischem Wissen im Blick auf die Formen und die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur als einem transnationalen Phänomen, das sowohl unter kulturellen und historischen Einflüssen steht als auch allgemeinen, kulturübergreifenden (etwa psychologischen) Bedingungen unterliegt.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Insgesamt macht der Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ qualitativ einen sehr hochwertigen und soliden Eindruck. Die Studierenden erwerben eine vertiefte wissenschaftliche Qualifikation im Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft unter Einbeziehung der Angewandten Literaturwissenschaft. Sie lernen eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten und die Ergebnisse der Studien kritisch zu reflektieren. Sehr überzeugend ist die Integration von berufspraktischen Anteilen als eine von drei tragenden Säulen des Studiengangskonzepts. Eine Schlüsselfunktion haben „Kolloquien“ und Praxisseminare zu berufspraktischen Themen wie Literatur- und Kulturvermittlung, Public Relations, Kommunikation und Marketing, Print-, Radio- und Online-Journalismus oder Verlagswesen. Genügend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium finden sich im Bereich der Wahlpflicht-Module. Ähnliches gilt für die Projekt-Seminare, die ebenfalls eigene Profilierungen erlauben. Positiv hervorzuheben ist ferner, dass die Wünsche der Studierenden auch in der Lehrplanung berücksichtigt werden.

Die vorhandenen Lehr- und Lernformen sind erfreulich weit gefächert, darunter Seminare, Praxisseminare, Übungen, Kolloquien und Vorlesungen. Es ist zu begrüßen, dass somit die Zahl der Vorlesungen eher gering ist, da die anderen genannten Veranstaltungsformen die Studierenden besser und aktiver einbinden sowie ein unmittelbares Feedback erlauben. Das fachwissenschaftliche Lehrangebot des Studiengangs wird von hochqualifiziertem Personal durch Fachvertreter/innen der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und der angrenzenden Philologien (Anglistik, Germanistik, Romanistik, Latinistik) angeboten, so dass sich ein vielfältiges und fachlich zentrales Lehrangebot ergibt.

Die vorhandenen Mobilitätsangebote sind sehr vielfältig (Erasmus+ und weltweite Partneruniversitäten). Wünschenswert wäre eine größere Nutzung durch die Studierenden, die sich aber nicht immer mit der eigenen Lebensplanung und Berufstätigkeit verbinden lässt.

Die Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung wurden bereits produktiv umgesetzt, insofern die Prüfungsformen erweitert wurden, so dass nun neben der ‚klassischen Hausarbeit‘ eine Vielzahl unterschiedlicher Prüfungsformen wie mündliche Prüfung, Portfolio etc. genutzt werden.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Der Studiengang überzeugt als fachlich breit aufgestellter Studiengang mit linguistischem oder literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt und einem klar erkennbaren und stringent umgesetzten forschungsorientierten Profil. Der Studiengang ist inhaltlich und strukturell stimmig; das Fach ist personell und sächlich gut ausgestattet; die Studierbarkeit ist organisatorisch sichergestellt. Es handelt sich um einen forschungsorientierten Studiengang, der geeignet ist, auf eine Promotion vorzubereiten. Die Lehrenden sind in den jeweiligen Subdisziplinen des Fachs sehr gut ausgewiesen; die Studierenden werden an aktuelle Forschungsfragen herangeführt. Der Studiengang bietet eine breite Auswahlmöglichkeit von Gegenständen und Ansätzen, wozu auch die diversen inter- bzw. transdisziplinären Angebote beitragen. Die Dozent/inn/en sind offenbar kritischen Anregungen der Studierenden gegenüber aufgeschlossen; es gibt insgesamt eine fruchtbare Kommunikationskultur. Der Studiengang wurde seit der letzten Akkreditierung verändert und weiterentwickelt. Erstens gibt es nun zwei klar voneinander getrennte Profillinien (a. Literatur- mit Kultur- bzw. Medienwissenschaft und b. Sprachwissenschaft); das ‚Intermodul‘ wurde also abgeschafft. Zweitens wird das Konzept des ‚angeleiteten Selbststudiums‘ in attraktiver Weise umgesetzt und es gibt ein innovatives Research Management Modul inkl. studentischer Konferenz.

Studiengang 03 „Germanistik“

Der Studiengang überzeugt als fachlich breit aufgestellter Studiengang mit linguistischem oder literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt und einem klar erkennbaren und stringent umgesetzten forschungsorientierten Profil. Für das Fach Germanistik ist insbesondere die studierendenorientierte Weiterentwicklung des Studiengangs durch eine Reduktion von Hausarbeiten und Einführung weiterer Prüfungsformen zu würdigen. Auch die vorgenommene Reduzierung von im M.A.- und M.Ed.-Studiengang polyvalent genutzten Lehrveranstaltungen entlang der jeweiligen Vorkenntnisse und Studienziele wird zukünftig eine bessere fachliche Vertiefung ermöglichen, von der der Studiengang als dediziert forschungsorientiertes Angebot insgesamt profitieren sollte. Die Studierbarkeit in Regelstudienzeit ist durch die vorhandenen studienorganisatorischen Maßnahmen grundsätzlich sichergestellt.

Die Personalausstattung kann insgesamt als gut bewertet werden, sodass an der Fakultät ein breites Fächerspektrum angeboten werden kann. Von dieser nicht überall üblichen Vielfalt der philologischen Einzeldisziplinen, aber auch vom Wuppertaler Zentrum für Erzählforschung, profitieren die Studierenden, etwa über attraktive inter- und transdisziplinäre Wahlangebote. Die Lehrenden sind engagiert und ermöglichen den Studierenden über die Curricula hinaus die Teilnahme an weiterführenden akademischen Veranstaltungen, etwa (Studierenden-)Konferenzen und Vorträgen. Studierende werden außerdem in allen Studiengängen an aktuelle Forschungsthemen herangeführt, auch wenn hier noch Potential gesehen wird. Hervorzuheben ist auch, dass die Lehrenden offensichtlich auf Anregungen und Kritik der Studierenden eingehen und der Studiengang im Akkreditierungszeitraum sinnvoll weiterentwickelt wurde.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	4
Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“	4
Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“	5
Studiengang 03 „Germanistik“	6
Kurzprofile	7
Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“	7
Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“	7
Studiengang 03 „Germanistik“	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	9
Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“	9
Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“	9
Studiengang 03 „Germanistik“	10
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	12
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	12
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	12
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	12
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	13
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	13
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	14
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	15
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	15
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	15
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	15
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	18
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	25
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	26
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	27
3 Begutachtungsverfahren	28
3.1 Allgemeine Hinweise.....	28
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	28
3.3 Gutachtergruppe	28
4 Datenblatt	29
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	29
Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“	29
Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“	29
Studiengang 03 „Germanistik“	29
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	29
Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“	30
Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“	30
Studiengang 03 „Germanistik“	30

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“, „Anglistik“ und „Germanistik“ werden als Vollzeitstudium angeboten und umfassen gemäß § 3 der jeweiligen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von jeweils 120 Credit Points.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um konsekutive Masterstudiengänge. Die Studiengänge „Anglistik“ und „Germanistik“ haben ein forschungsorientiertes Profil, für den Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ ist keine Profiluordnung vorgesehen.

Gemäß § 15 der jeweiligen Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen, durch die die Studierenden nachweisen sollen, dass sie „ihr Fach beherrschen und in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem Fach selbstständig und wissenschaftlich zu bearbeiten und das Ergebnis fachlich und sprachlich angemessen darzustellen. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 15 der jeweiligen Prüfungsordnung in den Studiengängen „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Germanistik“ sechs Monate, im Studiengang „Anglistik“ vier Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ ist gemäß § 1 (2) der Prüfungsordnung ein Abschluss in einem mindestens sechssemestrigen Bachelorstudiengang mit insgesamt mindestens 180 CP mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkten oder in kunst- und medienwissenschaftlichen Studiengängen mit literaturwissenschaftlichen Anteilen (jeweils im Umfang von mindestens 40 LP). Im Fall eines rein germanistischen Bachelorabschlusses ist außerdem der Besuch eines fremdsprachenphilologischen Seminars nachzuweisen. Vorausgesetzt werden weiter Sprachkenntnisse in zwei Fremdsprachen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Anglistik“ ist gemäß § 1 (2) der Prüfungsordnung ein Abschluss in einem mindestens sechssemestrigen Bachelorstudiengang aus dem Fach Anglistik / Amerika-

nistik (English and American Studies) oder mit dem Fach Englisch mit der Perspektive Lehramt mit insgesamt mindestens 180 ECTS Leistungspunkten, von denen mindestens 76 ECTS-Leistungspunkte im Fach im Fach Anglistik / Amerikanistik (English and American Studies) oder im Fach Englisch mit der Perspektive Lehramt erworben worden sind, davon mindestens 30 LP im Bereich Literaturwissenschaft (Profil Literatur-, Kultur und Medienwissenschaft) bzw. mindestens 30 LP im Bereich Sprachwissenschaft (Profil Sprachwissenschaft), mit der Gesamtnote „gut“ oder der ECTS-Note „B“.

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang „Germanistik“ ist gemäß § 1 (2) der Prüfungsordnung ein Abschluss in einem Bachelorstudiengang mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern und einer Abschlussnote nicht schlechter als 2,7 bzw. ECTS-Note "B" oder eines Studienganges mit literatur- oder sprachwissenschaftlichen Schwerpunkten oder eines kunst- oder medienwissenschaftlichen Studienganges mit literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Anteilen (jeweils im Umfang von mindestens 70 LP) sowie Sprachkenntnissen des Englischen auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der jeweiligen Prüfungsordnung „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 19 der jeweiligen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein jeweils Beispiel in englischer Sprache bei, das der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) entspricht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge sind modularisiert. Der Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ gliedert sich in insgesamt elf Module, die den Säulen „Allgemeine Literaturwissenschaft“, „Vergleichende Literaturwissenschaft“ sowie „Angewandte Literaturwissenschaft“ zugeordnet sind. Im ersten (Basisphase) und zweiten Semester (Aufbauphase) sind jeweils die Module „Allgemeine Literaturwissenschaft I+II“, „Vergleichende Literaturwissenschaft I+II“ und „Angewandte Literaturwissenschaft I+II“ sowie das über das erste Studienjahr laufende Modul „Akademische Schlüsselkompetenzen“ vorgesehen. Im dritten Semester (Spezialisierungsphase) ist nach Wahl der Studierenden ein Spezialisierungsmodul in einer der drei Säulen zu absolvieren. Das vierte Semester ist der Masterarbeit vorbehalten.

Der Studiengang „Anglistik“ gliedert sich in beiden Profilen in insgesamt sieben Module. Alle Studierenden belegen dabei die Module „Advanced English“ sowie „Thesis mit Abschlusskolloquium“. Im Profil „Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft“ sind außerdem die Module „Literature – Culture – Media: Theories and Methodologies“, „Literary Texts in Cultural Contexts“, „Transdisciplinary Studies: Literary Studies“, „Independent Studies“ sowie „Topics in Advanced Research of Literature, Culture, and the Media“ vorgesehen.

Die Module umfassen ein oder zwei Semester, eine Ausnahme bildet das Modul „Topics in Advanced Research of Literature, Culture, and the Media“, das vier Semester umfasst. Diese Aufteilung der Lehrveranstaltungen ist laut Darstellung im Selbstbericht notwendig, um die Studierenden kontinuierlich an die üblichen Diskursformen der Literaturwissenschaft heranzuführen, mobilitätseinschränkende Effekte sollen durch individuelle Absprachen und flexible Anerkennungen vermieden werden. Im Profil „Sprachwissenschaft“ sind neben den beiden allgemeinen Modulen die Module „Linguistic Theory: Phonology, Morphology, Syntax“, „Linguistic Theory: Semantics, Pragmatics, Information Structure“, „Topics in Advanced Linguistic Research“, „Research Management Skills“ sowie „Transdisciplinary Studies“ vorgesehen.

Im Studiengang „Germanistik“ sind je Profil sieben Module vorgesehen. Im Profil „Literaturwissenschaft“ absolvieren die Studierenden im ersten Semester die Module „Literatur-Kommunikation-Interaktion“ sowie „Diachrone Aspekte der deutschen Literatur“, im zweiten Semester die Module „Synchrone Aspekte der deutschen Literatur“ sowie „Deutsche Literatur im kulturellen Kontext“ und im dritten Semester die Module „Aktuelle Forschungsgebiete der germanistischen Literaturwissenschaft“ sowie „Deutsche und andere Literaturen im Vergleich“. Das vierte Semester ist für die Masterarbeit vorgesehen. Das Profil „Sprachwissenschaft“ sieht im ersten Semester die Module „Methoden und Techniken empirischen wissenschaftlichen Arbeitens“ sowie „Forschungsgebiete der germanistischen Linguistik“, im zweiten Semester die Module „Empirische Forschungsschwerpunkte der germanistischen Linguistik“ sowie „Theoretische Forschungsschwerpunkte der germanistischen Linguistik“ und im dritten Semester die Module „Entwicklung linguistischer Theorien“ sowie „Forschungsgebiete der anglistischen/ romanistischen Linguistik“ vor, bevor ebenfalls im vierten Semester die Abschlussarbeit angefertigt wird.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus den Diploma Supplements geht hervor, dass dort die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Alle Studiengänge haben einen Umfang von jeweils 120 CP. Pro Semester ist in der Regel der Erwerb von 30 CP vorgesehen. Eine Ausnahme bildet der Studiengang Anglistik, in dem im dritten Semester 27 CP und im vierten Semester 33 CP erworben werden sollen.

Für einen Leistungspunkt wird gemäß § 3 der jeweiligen Prüfungsordnung ein Workload von 30 Stunden veranschlagt und der Umfang der jeweiligen Masterarbeit beträgt inklusive des Begleit- und Abschlusskolloquiums 30 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der Fokus der Begutachtung lag insbesondere auf der berufspraktischen Ausrichtung der Studiengänge für außerhochschulische Berufsfelder und der kritischen Würdigung der im vorausgehenden Akkreditierungszeitraum vorgenommenen Anpassungen der Studiengänge.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Dokumentation

Ziel des Studiengangs ist eine vertiefte wissenschaftliche Qualifizierung der Absolvent/inn/en im Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft unter Einbezug der Angewandten Literaturwissenschaft. Absolvent/inn/en werden in die Lage versetzt, wissenschaftlich zu arbeiten und die Ergebnisse darzulegen. Insbesondere sollen die Studierenden Methoden- und Analysekompetenzen erlangen und damit für leitende Positionen mit Eigenverantwortung innerhalb und außerhalb des wissenschaftlichen Sektors qualifiziert werden, bspw. im Bereich der Literaturproduktion und -vermittlung, für journalistische und redaktionelle Tätigkeiten oder im Bereich Kulturmanagement, Eventorganisation, Marketing und Public Relations. Im Rahmen eines Colloquiums sollen die Studierenden auf Expert/inn/en aus der Praxis treffen und sich über mögliche Berufsfelder informieren. Zur weiteren Vorbereitung auf die spätere berufliche Tätigkeit ist ein Berufsfeldpraktikum curricular verankert.

Die Studierenden sollen für gesamtgesellschaftliche Bedeutungsprozesse durch Fokussierung auf transliterarischer sowie transkultureller Zusammenhänge von Denk- und Wissenstransformationen sensibilisiert werden und Reflexionsfähigkeiten über die historische Bedingtheit aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen erlangen und ein Bewusstsein für europäische Pluralität und für Denk- und Traditionsmuster auf sprachlicher, literarhistorischer und ideengeschichtlicher Ebene entwickeln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (unter Einbezug der Angewandten Literaturwissenschaft) ermöglicht den Studierenden die angestrebten Lernergebnisse und Qualifikationsziele zu erreichen, die in jeder Hinsicht dem Abschlussniveau hinsichtlich des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse gerecht werden. Die Module des Studiengangs fördern Wissensverbreiterung, -vertiefung und -verständnis in literaturtheoretischer sowie praktischer Hinsicht. Sie umfassen ferner als wichtiges Element den Wissenstransfer und die selbständige kritische Reflexion und Innovation.

Die Absolvent/inn/en erwerben somit ein eigenverantwortliches wissenschaftliches Selbstverständnis und eine berufspraktische Professionalität, die sehr überzeugend als zentrale Säule des Studiengangs angelegt ist. Ihre Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert, so dass sie befähigt werden, eine eigenständige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle zu übernehmen.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Dokumentation

Absolvent/inn/en verfügen gemäß Selbstbericht je nach gewähltem Profil über Wissen in der anglophonen Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft oder Sprachwissenschaft, durch das sie innovative Denkansätze in der Forschung und anderen Gesellschaftsbereichen entwickeln sollen. Sie sollen zudem über theoretische und methodische sowie analytische Kompetenzen verfügen. Sie kennen gemäß Selbstbericht wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen bzw. Problematiken der sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftlichen Analyse und Theoriebildung und sind mit transdisziplinären Fragestellungen und Denkmodellen vertraut.

Neben der Qualifizierung für eine anschließende Tätigkeit in der Forschung sollen die Studierenden zudem in Berufen der Forschungsförderung oder in Bereichen tätig sein können, in denen methodisch-analytische und kommunikative Fähigkeiten im Vordergrund stehen. Als Beispiele werden Tätigkeiten im Bildungswesen, der Bildungstechnologie, der Literaturproduktion und -vermittlung, des Literatur-Marketings, der Literaturkritik, des nationalen und internationalen Projektmanagements, der Sprachtechnologie und Eventorganisation angeführt. Beratungs- und Verwaltungstätigkeiten im Kulturbereich sowie in Zeitungen, Funk und Fernsehen sowie Museen, Stadtverwaltungen und wirtschaftsnahen Kulturinstitutionen sollen ebenfalls als zukünftige Berufsfelder in Betracht kommen.

Im Selbstbericht wird angeführt, dass der Erwerb der Kompetenz zur Interpretation von Diskursen in Hinblick auf Prämissen, Implikationen und Teilnehmendeninteressen sowie der Erwerb der Kompetenz, die Bedeutung eigener Diskursbeiträge zu kontrollieren zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen soll. Zudem sollen die Studierenden dazu ermutigt werden, die Hochschule durch Partizipation in einschlägigen Gremien mitzugestalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorgesehenen Zulassungsvoraussetzungen und Qualifikationsziele sind für einen forschungsorientierten Studiengang angemessen. Die fachwissenschaftliche Vertiefung wird durch Konzentration auf die jeweilige Subdisziplin und den Fokus auf Seminare und schriftliche Arbeiten sichergestellt. Gleichzeitig erlauben die transdisziplinären Module einen Blick über den fachlichen Tellerrand hinaus und eine Bekanntschaft mit anderen Denkanätzen. Kooperations- und Teamfähigkeit spielen u.a. in der gemeinsamen Planung und Durchführung einer Konferenz eine große Rolle. Das angeleitete Selbststudium trägt zur wissenschaftlichen Selbstständigkeit und zur Persönlichkeitsentwicklung sowie gleichzeitig zur Weiterentwicklung der Diskursfähigkeit bei. Sprach- und kulturvergleichende Ansätze erhöhen die Fähigkeit, gesellschaftlich-kulturelle Entwicklungen kritisch zu reflektieren. Die Gegenstandsbereiche sind vielfältig (Literatur, Kultur, Sprache, Medien) und sind für die Breite der angestrebten Berufsfelder zweifellos angemessen.

Studiengang 03 „Germanistik“

Dokumentation

Der Studiengang Germanistik kann entweder mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft oder Sprachwissenschaft studiert werden. Den Studierenden sollen insbesondere Kompetenzen zu Recherche, Analyse und Argumentation vermittelt werden, so dass sie wissenschaftliche Problemstellungen aufgreifen können und sie mit aktuellen sprach- bzw. literaturwissenschaftlichen Methoden lösen können.

Absolvent/inn/en des Schwerpunkts Literaturwissenschaft haben ihr literaturwissenschaftliches und literarhistorisches Wissen verbreitert, indem literaturtheoretische Grundlagen germanistischer Kenntnisse ausgebaut wurden und andere Phänomene der deutschen Literatur in Zusammenhang mit der internationalen Literaturgeschichte besprochen werden. Der Fokus des Schwerpunkts liegt auf der deutschen Literatur im internationalen Zusammenhang sowie deren Untersuchung anhand von systematischen Aspekten der Literaturtheorie.

Absolvent/inn/en des Schwerpunkts Sprachwissenschaft haben ihr Wissen im Bereich der Probleme, Methoden und Ergebnisse der aktuellen germanistischen Linguistik vertieft. Sie kennen die Charakteristika der deutschen Sprache im Vergleich zu anderen Sprachen und den sprachtypologischen Status, aber auch aktuelle Entwicklungen anderer Philologien und der allgemeinen Sprachtheorie. Der Fokus des Schwerpunkts liegt auf der Untersuchung der deutschen Sprache im europäischen und außereuropäischen Kontext sowie auf den Möglichkeiten der Erfassung dieser Zusammenhänge im Rahmen aktueller Theorien der allgemeinen Sprachwissenschaft.

Die Absolvent/inn/en beider Schwerpunkte sind gemäß Selbstbericht für die literatur- bzw. sprachwissenschaftliche Forschung qualifiziert. Weiterhin können sie gemäß Selbstbericht Tätigkeiten im Bereich der Sprach- und Literaturvermittlung oder der Textproduktion oder der Analyse von fremden Texten und komplexer Informationen oder der wissenschaftlich-technischen Dokumentation aufnehmen. Als Beispiele werden Übersetzung, Verlagslektorate, Kommunikationsberatung, journalistische und redaktionelle Tätigkeiten angeführt.

Nach Studienabschluss können die Absolvent/inn/en gemäß Selbstbericht gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert und verantwortungsbewusst mitgestalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang Germanistik will die Studierenden in erster Linie auf eine wissenschaftliche Karriere vorbereiten. Zu diesem Ziel wurden die Qualifikationsziele so zusammengestellt, dass sie einerseits eine sehr breite Ausbildung erreichen, andererseits aber auch die Möglichkeit zur Vertiefung besteht. Zunächst einmal ist bemerkenswert, dass das Fach sich von der überholten Vorstellung verabschiedet hat, für eine wissenschaftliche Karriere sei eine ‚vollgermanistische‘ Ausbildung sinnvoll oder gar notwendig; stattdessen können die Studierenden zwischen einem literaturwissenschaftlichen und einem sprachwissenschaftlichen Profil wählen. Innerhalb der Profile wird dann jeweils einerseits auf Breite geachtet – im literaturwissenschaftlichen Profil z. B. gibt es nationale wie internationale Bezüge, im sprachwissenschaftlichen Profil beispielsweise wird das gesamte Spektrum von theorieorientierten bis empirisch ausgerichteten Modulen angeboten. Andererseits werden vertieftes Arbeiten und Selbstreflexion eingefordert – der hohe Eigenarbeitsanteil wie auch die Erstellung von Hausarbeiten stellen dies sicher.

Dass der Studiengang diesen starken wissenschaftlichen Schwerpunkt setzt und gelungen auf eine forschende berufliche Tätigkeit hin ausgerichtet ist, ist legitim und sinnvoll. Allerdings erschließt sich dies nicht jeder/jedem Studierenden sofort nach Einsicht der informierenden und normierenden Dokumente des Studiengangs. Deswegen sollte am Studiengang Interessierten wie auch den bereits Studierenden in der Außendarstellung noch deutlicher gemacht werden, dass der Studiengang eine weniger günstige Vorbereitung auf andere Berufsziele als die wissenschaftliche Karriere ist, etwa Tätigkeiten im öffentlichen Kulturleben, für die andere an der Universität vorgehaltene germanistische Studienangebote, etwa im Rahmen des 2-Fach-Masterstudiengangs, vorhanden sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Für den Studiengang sollte in der Außendarstellung noch deutlicher über die klare Forschungsorientierung informiert und Studieninteressierte mit stärker berufspraktischen Erwartungen frühzeitig auf den entsprechend ausgerichteten 2-Fach-Masterstudiengang der Universität hingewiesen werden.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Dokumentation

Das Curriculum setzt sich aus den drei Säulen „Allgemeine Literaturwissenschaft“, „Vergleichende Literaturwissenschaft“ sowie „Angewandte Literaturwissenschaft“ zusammen. Dabei sollen die Zugangsvoraussetzungen dem literatur- und kulturwissenschaftlichen sowie komparatistischen Profil und den vorausgesetzten Fremdsprachenkenntnissen Rechnung tragen.

Im ersten Semester absolvieren die Studierenden je ein Basismodul zu jeder der genannten Säule und beginnen mit einem vierten Modul, das auf akademische Schlüsselkompetenzen fokussiert, welches sich auch auf das zweite Semester erstreckt. Im zweiten Semester ist je ein Aufbaumodul aus den drei Säulen im Studienverlaufsplan vorgesehen. Das dritte Semester dient der Spezialisierung und beinhaltet drei Module. Im dritten Semester sind im Rahmen der Module Berufsfeldpraktika zu absolvieren. Das vierte Semester ist der Masterarbeit vorbehalten. Als Lehr- und Lernformen sind insbesondere Vorlesungen und Seminare angeführt.

Aktuelle Interessensschwerpunkte werden bei den Studierenden abgefragt oder können von diesen an die Studiengangskoordinatoren herangetragen werden. Zudem bestehen verschiedene studentische Initiativen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum mit seiner Drei-Säulen-Struktur ist inhaltlich mit Blick auf die Diversifikation der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft überzeugend und didaktisch sinnvoll aufgebaut und geeignet, die formulierten Studiengangsziele einzulösen. Die vorhandenen Lehr- und Lernformen sind erfreulich weit gefächert, darunter Seminare, Praxisseminare, Übungen, Kolloquien und Vorlesungen. Eine aktive Einbindung der Studierenden (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) ist gewährleistet. Sehr gelungen ist die Integration von berufspraktischen Anteilen als eine von drei tragenden Säulen des Studiengangskonzepts. Eine Schlüsselfunktion haben dabei die „Colloquien“ und „Praxisseminare“ zu berufspraktischen Themen wie Literatur- und Kulturvermittlung, Public Relations, Kommunikation und Marketing, Print-, Radio- und Online-Journalismus oder Verlagswesen. Auf der anderen Seite könnte es die Attraktivität des Studiengangs für Studierende, die eine wissenschaftliche oder forschungsnaher Tätigkeit anstreben, noch weiter erhöhen, wenn eine gezielte Heranführung an praktische wissenschaftliche Forschung, z.B. durch Einbindung in Forschungsprojekte oder die Teilnahme an (über-)regionalen wissenschaftlichen Konferenzen, angeboten würde. Das würde auch möglichen Promotionen im Fach zu Gute kommen.

Genügend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium finden sich im Bereich der Wahlpflicht-Module. Ähnliches gilt für die Projekt-Seminare, die ebenfalls eigene Profilierungen erlauben. Positiv hervorzuheben ist ferner, dass die Wünsche der Studierenden auch in der Lehrplanung berücksichtigt werden (wie das Gespräch mit den Studierenden zeigte). Zahlreiche Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind vorhanden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Um die Studierenden noch enger an wissenschaftliche Forschung heranzuführen und eine spätere Promotion zu fördern, sollten interessierte Studierende noch stärker in Forschungsprozesse eingebunden und zur Teilnahme an (über-)regionalen Konferenzen angeregt werden.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Dokumentation

Kennzeichnend für das Curriculum soll die systematische Einbeziehung von trans- bzw. interdisziplinären Aspekten sein. Die Studierenden sollen somit ein kritisches Bewusstsein für Fragen und Gegenstände der anglistisch-amerikanistischen Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft bzw. der Sprachwissenschaft erlangen.

Im Profil „Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft“ sieht der Studienverlaufsplan vor, dass im ersten Semester vier Module besucht werden, in denen sich die Studierenden mit akademischem Englisch, transdisziplinären Studien, Theorien und Methoden von Literatur, Kultur und Medien sowie literaturwissenschaftlicher Forschung auseinandersetzen. Das Modul zur literaturwissenschaftlichen Forschung zieht sich durch den gesamten Studienverlauf und ist in allen Semestern vorgesehen. Das zweite Semester werden die transdisziplinären Studien fortgesetzt und um ein Modul zu literarischen Texten in kulturellen Kontexten ergänzt. Das dritte Semester ist für Independent Studies und literaturwissenschaftliche Forschung vorgesehen, das vierte Semester dient der Erstellung der Masterarbeit.

Im Profil „Sprachwissenschaft“ setzen sich die Studierenden im ersten Semester mit linguistischen Theorien und transdisziplinären Studien sowie akademischem Englisch auseinander. Das zweite Semester dient der Fortsetzung der transdisziplinären Studien und der linguistischen Theorien sowie dem Modul „Research Management Skills“. Letzteres Modul wird im folgenden Semester fortgesetzt und um Themen der fortgeschrittenen linguistischen Forschung ergänzt. Das vierte Semester ist der Masterarbeit vorbehalten.

Als Lehr- und Lernformen werden Vorlesungen, Seminare, wissenschaftliche Gastvorträge, Arbeitsgruppen und Kolloquien angegeben.

Über Wahlmöglichkeiten können die Studierenden eigene Schwerpunkte setzen und ihr Studium mitgestalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum erlaubt es, gezielt auf eine Promotion vorzubereiten. Entsprechend liegt ein Fokus auf vertiefter wissenschaftlicher Arbeit in Seminaren und die Mehrzahl der Prüfungsleistungen besteht aus umfangreichen schriftlichen Arbeiten. Gleichzeitig werden vielfältige Lehr- und Lernformen sowie eine Reihe variabler Studienleistungen angeboten, welche Studierende auf unterschiedliche Weise einbinden und selbständige Aktivitäten fördern. Das neu integrierte „angeleitete Selbststudium“ erlaubt Studierenden, auf der Grundlage ihrer Interessen Schwerpunkte zu setzen und eigene Vorschläge für Vertiefungen zu machen, wobei Dozent/inn/en laufend Feedback geben. In der Literaturwissenschaft sind zudem „Independent Studies“ mit einem Peer Coaching (in Form einer Unterstützung durch fortgeschrittene Masterstudierende oder Promovierende) eingeführt worden, was positiv bewertet wird.

Als innovatives Element ist die Organisation und Durchführung einer studentischen Konferenz (mit Kurzvorträgen zu den eigenen Projekten) zum festen Bestandteil des Curriculums geworden. Die Forschungsorientierung des Studiengangs wird auch durch die enge Anbindung an die interdisziplinären Zentren vor Ort befördert, die den Studierenden die Möglichkeit bieten, an vielfältigen Forschungspräsentationen teilzunehmen. Diese bereits gute Ausgangslage könnte noch weiter verbessert werden, wenn Studierende sich auch (über)regional, etwa über Teilnahme an Konferenzen, vernetzen und fachlich anbinden könnten (vgl. Kapitel 2.2.3).

Dank der Breite der (polyvalenten) fachlichen Angebote sowie der diversen transdisziplinären Anteile in der Lehre bietet der Studiengang insgesamt recht große Wahlmöglichkeiten. Explizit berufsorientierte Anteile finden sich in Form einer Veranstaltungsreihe zur Berufspraxis. Implizit erfolgt die berufliche Qualifikation, wie in den Philologien üblich, über transferfähige analytisch-kritische Fähigkeiten mit sprachlich-kommunikativem bzw. textlich-kulturellem Schwerpunkt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Um die Studierenden noch enger an wissenschaftliche Forschung heranzuführen und eine spätere Promotion zu fördern, sollten interessierte Studierende noch stärker in Forschungsprozesse eingebunden und zur Teilnahme an (über-)regionalen Konferenzen angeregt werden.

Studiengang 03 „Germanistik“

Dokumentation

Je Semester absolvieren die Studierenden unabhängig vom gewählten Profil zwei Module.

Im ersten Semester setzen sich die Studierenden im Profil Sprachwissenschaft mit empirischen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und erhalten einen Überblick über die Forschungsgebiete der germanistischen Linguistik. Das zweite Semester beinhaltet die Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsschwerpunkten und theoretischen Perspektiven, während das dritte Semester der Bearbeitung einer Forschungsfrage und der Vertiefung im jeweiligen Bereich dient. Das Studium wird im vierten Semester mit der Masterthesis abgeschlossen.

Für das Profil Literaturwissenschaft ist folgender Studienverlauf vorgesehen: Im ersten Semester setzen sich die Studierenden mit dem Themenkomplex Literatur-Kommunikation-Interaktion auseinander sowie mit diachronen Aspekten der deutschen Literatur. Im zweiten Semester folgen die beiden Module „Synchrone Aspekte der deutschen Literatur“ und „Deutsche Literatur im kulturellen Kontext“. Im dritten Semester sind die beiden Module „Aktuelle Forschungsgebiete der germanistischen Literaturwissenschaft“ sowie „Deutsche und andere Literaturen im Vergleich“ vorgesehen. Das vierte Semester umfasst die Masterarbeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierenden werden auf der Basis durchaus unterschiedlicher Voraussetzungen durch verschiedene mögliche vorausgehende Bachelorabschlüsse durch die Module in den verschiedenen Teilbereichen auf eine gemeinsame Basis gestellt. Sie absolvieren Leistungen größtenteils in Seminaren mit hohem Eigenarbeitsanteil und somit großer Selbstverantwortung und aktiver Einbindung. Der hohe Eigenarbeitsanteil ebenso wie die Auswahlmöglichkeiten unter mehreren thematisch bzw. methodisch passenden Lehrveranstaltungen geben viel Raum für ein selbstgestaltetes Studium. Dabei fordern und fördern die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen wie auch Prüfungsformen zahlreiche unterschiedliche Kompetenzen und berücksichtigen unterschiedliche Lerntypen und ermöglichen es, die formulierten Qualifikationsziele zu erreichen.

Studierenden werden Einblicke in Forschungstätigkeiten insbesondere durch die forschenden Lehrenden und ihre Projekte gewährt, in denen Studierende als Hilfskräfte tätig sind. Ein linguistisches Forum und ein regelmäßig stattfindender Workshop zur Verbstellung im Deutschen binden auch Studierende als Teilnehmer/innen ein. Mit Blick auf das erklärte Ziel des Studiengangs, vor allem auf eine wissenschaftliche Karriere vorzubereiten, wäre eine noch gezieltere Förderung des Kontakts mit der wissenschaftlichen Community in der Öffentlichkeit wünschenswert, wie sie auf Tagungen gegeben ist. Insbesondere wäre gut vorstellbar, die Studierenden regelmäßig im Rahmen von Lehrveranstaltungen auf Teilnahmen an studentischen Tagungen wie der StuTs vorzubereiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Um die Studierenden noch enger an wissenschaftliche Forschung heranzuführen und eine spätere Promotion zu fördern, sollten interessierte Studierende noch stärker in Forschungsprozesse eingebunden und zur Teilnahme an (über-)regionalen Konferenzen angeregt werden.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Dokumentation

Zur Erleichterung der Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen werden vor Auslandsaufenthalten Learning Agreements geschlossen. In den Fächern sind jeweils Ansprechpersonen für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, benannt.

Im Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften“ wird das zweite oder dritte Semester für einen Auslandsaufenthalt empfohlen. Zudem besteht die Möglichkeit eines dreimonatigen Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Übersetzungsprojekts „Kulturvermittlung durch Übersetzung – A New Passage to India“, welches in Kooperation mit der University of Delhi durchgeführt wird und die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden fördern soll.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Bedingungen, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren, sind in den geprüften Studiengängen gegeben. Die im Ausland erbrachten Studien- sowie Prüfungsleistungen können ohne Schwierigkeiten über das Vereinbaren von Learning Agreements angerechnet werden. Auch wurde in den Gesprächen mit den Studierenden deutlich, dass die Anrechnungen reibungslos ablaufen und individuelle Absprachen geschehen. Die Universität Wuppertal und die Fakultäten verfügen über ausreichende Partnerschaften im europäischen und außereuropäischen Raum. Besonders wertvoll erweist sich das Übersetzungsprojekt in der Kooperation mit der University of Delhi.

Jedoch zeigte sich auch, dass nur sehr wenige Studierende der Masterstudiengänge die vorhandenen Möglichkeiten nutzen und tatsächlich an eine der Partneruniversitäten gehen. Dies begründet sich unter anderem darin, dass die Studierenden oft schon im vorangegangenen Studienabschnitt im Ausland waren. Um das Interesse nach Mobilität auch unter den Masterstudierenden dennoch zu erhöhen, sollten insbesondere Informationen rund um die Mobilität noch stärker forciert werden. Dies kann unter anderem in Form von Flyern, dem Informationsausbau auf den Websites sowie Informationsveranstaltungen am Beginn des Masterstudiums geschehen und führt hoffentlich dazu, dass sich durch mehr Information und Werbung auch mehr Studierende für einen (weiteren) Auslandsaufenthalt entscheiden, wovon diese, aber auch die Fakultät nach der Rückkehr der Studierenden profitieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Studierende sollten noch stärker und gezielter zu Auslandsaufenthalten informiert werden.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Dokumentation

In das Studienprogramm „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ sind 15 Professor/inn/en involviert, zwei Apl.-Professuren sowie ein Akademischer Rat. Die Lehrenden sind in der Regel auch in anderen Studiengängen tätig und viele Lehrveranstaltungen werden polyvalent verwendet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das fachwissenschaftliche Lehrangebot wird von fachlich wie didaktisch hochqualifiziertem und in der Regel habilitiertem Personal aus der AVL und interdisziplinär durch Lehrende der angrenzenden Philologien (Anglistik, Germanistik, Romanistik, Latinistik) getragen, so dass sich ein vielfältiges und fachlich zentrales Lehrangebot ergibt.

Auf zentraler Ebene verfügt die Universität über ein umfangreiches, mehrstufiges und für unterschiedliche Zielgruppen (Tutor/inn/en, wissenschaftliche Mitarbeiter/inn/en, Professor/inn/en) konzipiertes Angebot für hochschuldidaktische Weiterbildungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Dokumentation

Im Studiengang „Anglistik/Amerikanistik“ sind in das Profil Literatur- und Kulturwissenschaft vier Professor/inn/en in die Lehre eingebunden, im Profil Sprachwissenschaft sind drei Professor/inn/en, eine Akademische Ratsstelle und vier Lehrkräfte für besondere Aufgaben involviert. Eine Professur befindet sich in der Ausschreibung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehre wird insgesamt von sowohl fachlich als auch didaktisch-methodisch qualifizierten Lehrenden getragen. Diese sind offenbar sehr engagiert und kooperieren gut miteinander; so tauschen sie sich etwa regelmäßig in eigens dafür anberaumten Treffen über Erfahrungen mit Lehrmethoden und Prüfungsformen aus. Dank der guten personellen Ausstattung auf professoraler Ebene kann die gesamte, im engeren Sinne fachwissenschaftliche Lehre und damit die größte Anzahl der Lehrveranstaltungen durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en abgedeckt werden.

Auf zentraler Ebene verfügt die Universität über ein umfangreiches, mehrstufiges und für unterschiedliche Zielgruppen (Tutor/inn/en, wissenschaftliche Mitarbeiter/inn/en, Professor/inn/en) konzipiertes Angebot für hochschuldidaktische Weiterbildungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Germanistik“

Dokumentation

Das Studienprogramm „Germanistik“ wird durch elf Professor/inn/en, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben, zwei Akademische Räte, eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in sowie einen Akademischen Oberrat durchgeführt. Die Lehrenden sind zumeist auch in anderen Studiengängen involviert und die Lehrveranstaltungen werden polyvalent genutzt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Lehrpersonal im Fach Germanistik ist sehr gut qualifiziert. Für die Lehre und Betreuung in dem Studiengang stehen laut Aufstellung in den Unterlagen 18 Professor/inn/en bzw. Habilitierte zur Verfügung. Damit ist der Studiengang personell bestens ausgestattet. Allerdings bedeuten die anstehenden zahlreichen personellen Wechsel im Fach eine große Belastung und es ist nicht unbedingt vorhersagbar, wie engagiert der Studiengang fortgeführt werden kann. Darauf sollte in den nächsten Jahren geachtet werden.

Auf zentraler Ebene verfügt die Universität über ein umfangreiches, mehrstufiges und für unterschiedliche Zielgruppen (Tutor/inn/en, wissenschaftliche Mitarbeiter/inn/en, Professor/inn/en) konzipiertes Angebot für hochschuldidaktische Weiterbildungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Dokumentation

Über die Universitätsbibliothek können die Studierenden die für ihr Studium relevante Literatur ausleihen. Das Bibliothekszentrum gliedert sich in ein Informationszentrum mit fachübergreifenden Informationsangebot sowie einer Lehrbuchsammlung und fünf Fachbibliotheken. Wichtige Fachdatenbanken sowie andere elektronische Ressourcen zur bibliographischen und Volltextrecherche sind gemäß Selbstbericht campusweit zugänglich.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die sächlichen und räumlichen Ressourcen sind für die Durchführung der Studiengänge ausreichend; gleiches gilt für das vorhandene Personal zur Studiengangsorganisation. Über Computerarbeitsplätze wie auch über eigene Laptops unterstützen Datenbanken, Volltextseiten und Lernplattformen das Arbeiten und den Lernerfolg der Studierenden. Dasselbe gilt für die Bibliotheksausstattung, die sowohl von den Lehrenden als auch von den Studierenden als gut beurteilt wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Dokumentation

Im Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ sind als Prüfungsformen schriftliche Hausarbeiten, Sammelmappen, mündliche Prüfungen und integrierte Prüfungen angegeben.

Zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs im Studienprogramm „Anglistik/Amerikanistik“ werden Klausuren, mündliche Prüfungen und schriftliche Hausarbeiten herangezogen. Dabei soll die schriftliche Hausarbeit aufgrund der Forschungsorientierung des Studienprogramms als Prüfungsform überwiegen.

In Germanistik sind als Prüfungsformen Hausarbeiten, Klausuren, mündliche Prüfungen und Präsentationen angegeben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen in allen Studiengängen sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Die Weiterentwicklung des Prüfungssystems auf Basis der in der vorausgegangenen Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und die punktuelle Einführung neuer Prüfungsformen (Sammelmappe) wird begrüßt, da neben der „klassischen Hausarbeit“ inzwischen eine Vielzahl unterschiedlicher Prüfungsformen genutzt wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Dokumentation

Ein planbarer und verlässlicher Studienverlauf soll in allen Studiengängen durch die Fachsprecher/inn/en sowie durch die Modulverantwortlichen sichergestellt werden. Durch halbjährlich stattfindende Lehrplan-konferenzen der jeweiligen Fächer soll die Überschneidungsfreiheit sichergestellt werden.

Die Überprüfung des Workloads erfolgt in allen Studienprogrammen im Rahmen der Lehrveranstaltungs-evaluationen und ist gemäß Angaben im Selbstbericht unauffällig.

Im vorgelegten Curriculum des Studienprogramms „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ sollen die Konsekutivitäten innerhalb von Modulen ab dem zweiten Semester aufgehoben werden.

In der Germanistik werden die Prüfungen gemäß den Ausführungen der Hochschule in Absprache zwischen Studierenden und Lehrenden organisiert. Nicht bestandene Prüfungen sind gemäß Selbstbericht spätestens nach einem Jahr wiederholbar.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In allen drei Studiengängen ist die Studierbarkeit grundsätzlich gegeben. Der Studienbetrieb erweist sich nach der Begehung als planbar und verlässlich. Es hat sich gezeigt, dass eine weitgehende Überschneidungsfreiheit für die Lehrveranstaltungen und Prüfungen vorhanden ist. Aus den Gesprächen mit den Studierenden lässt sich ableiten, dass die Studierenden ihre Stundenpläne und Semesterverlaufspläne ohne größere Schwierigkeiten zusammenstellen können.

Auch die ausgewogene Prüfungsdichte zeugt von ausreichender Studierbarkeit. Alle Module sind verbunden mit einer Prüfung und haben einen Umfang von wenigstens 5 Leistungspunkten. Die Anzahl der zu erreichenden Leistungspunkte variiert unter den Modulen zwischen 5 und 30 LP und entspricht dem zeitlichen Aufwand. Die Organisation der Prüfungen erfolgt augenscheinlich problemlos.

Da viele der Studierenden an der Universität Wuppertal schon während ihres Studiums eine Nebentätigkeit ausführen oder familiäre Verpflichtungen zu erfüllen haben, wäre es sehr überprüfenswert, ob ein Teilzeitstudium für diese Gruppe der Studierenden eingeführt werden kann. Dies hätte auch die positive Folge, dass weniger Studierende aus diesem Grund die Regelstudienzeit von vier Semestern überschreiten würden, wie es gerade häufig der Fall ist. Diese Maßnahme würde zudem auch die Gleichstellung und Chancengleichheit an der Universität Wuppertal fördern.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es sollte geprüft werden, ob ein Teilzeitstudium eingeführt werden kann, um die Studierbarkeit für Studierende mit familiären Verpflichtungen oder Nebentätigkeiten zu verbessern.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Dokumentation

Gemäß den Ausführungen im Selbstbericht fokussieren die Module im Masterstudiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ auf jüngste Entwicklungen und „Trends“ des fachlichen, auch internationalen, Diskurses. Es wird angegeben, dass zwei der Lehrenden den komparatistisch-literaturtheoretischen Fachdiskurs entscheidend mitprägen und somit in den Studiengang einbringen können. Für die Studierenden bestehen gemäß Selbstbericht Anknüpfungsmöglichkeiten an Forschungsaktivitäten des Fachs zum Beispiel im Rahmen des Zentrums für Erzählforschung, des Interdisziplinären Zentrums für Editions- und Dokumentwissenschaft oder von Drittmittelprojekten.

Bei den Lehrenden im Studiengang „Anglistik/Amerikanistik“ handelt es sich gemäß Selbstbericht um fachlich qualifizierte, erfahrene, national und international durch Publikationen und Vorträge sichtbare Dozierende, so dass die Einbindung aktueller Entwicklungen in den Studiengang auf diese Art sichergestellt wird.

In der Germanistik verfügen die Lehrenden gemäß den Ausführungen der Hochschule über Erfahrung in der Lehre und in der Forschung und verknüpfen diese beiden Bereiche miteinander, um die aktuelle Forschungssituation in die Lehre einzubinden und den Studiengang aktuell zu halten. Über das Zentrum für Erzählforschung und das Zentrum für Interdisziplinäre Sprachforschung sollen regelmäßig Vorträge und Kolloquien zu literaturwissenschaftlichen Fragestellungen angeboten werden, an denen die Studierenden ebenso teilnehmen können wie am Forschungskolloquium „Wuppertaler Linguistisches Forum“.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Alle drei Studiengänge entsprechen in Breite und Tiefe den üblichen Anforderungen vergleichbarer geisteswissenschaftlicher Studiengänge.

Die Organisator/inn/en bzw. Lehrenden der Studiengänge arbeiten kontinuierlich an der Gestaltung wie auch an der inhaltlichen Füllung des Curriculums. In dem Studiengang AVL werden die Interessen der Studierenden systematisch in die Lehrplanung einbezogen und beispielsweise aktuelle Praxisbezüge im Studium durch Lehraufträge bereitgestellt. Eine Weiterentwicklung des Studiengangs „Anglistik/Amerikanistik“ seit der letzten Akkreditierung zeigt sich beispielsweise in der Aufgabe des ‚Intermoduls‘ und der klaren Aufteilung (mit Vertiefungsmöglichkeit) in Sprachwissenschaft einerseits und Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft andererseits. Der Studiengang „Germanistik“ hat sich beispielsweise hinsichtlich Prüfungsformen besonders stark weiterentwickelt; die fast ausschließliche Konzentration auf Hausarbeiten wurde durch eine Vielzahl unterschiedlicher Formen ersetzt. Zu würdigen ist auch die organisatorische Überlegung, die Lehrveranstaltungen nur in einem gewissen sinnvollen Rahmen polyvalent anzubieten; so wurde in der germanistischen Sprachwissenschaft bezüglich der Lehrveranstaltungen eine klare Trennung zwischen den Lehrämtern für Grund-, Realschule und Sonderpädagogik und dem M.A. und dem Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen vorgenommen. Leider lässt sich dieses Modell aufgrund des Deputats nicht auf die Anglistik übertragen.

Die Studiengänge sind insgesamt klar forschungsorientiert. Es gibt ein breites Angebot von Seminaren, die Lehrenden sind hinsichtlich ihrer Forschungsanbindung sehr gut in den jeweiligen Subdisziplinen des

Fachs ausgewiesen. In der Anglistik gibt es konkrete forschungsbezogene Angebote wie ‚Konferenzvorbereitung‘; diese Bemühungen könnten in der Germanistik übernommen werden. Bei einer konsequenten Verbindung von Forschung und Lehre kann von einer Anknüpfung an internationale Forschungsdebatten ausgegangen werden.

Es wird außerdem darauf geachtet, theoretisch, deskriptiv und empirisch zu arbeiten, internationale Gesichtspunkte im Studium fest zu integrieren und die Lehre mit den Forschungsprojekten der Lehrenden zu verknüpfen. Damit haben die Studiengänge ein inhaltlich sehr breites und forschungsnah-aktuelles Profil, das die Studierenden mutmaßlich hervorragend auf eine wissenschaftliche Karriere vorbereitet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Dokumentation

Die Universität Wuppertal verfügt über eine Evaluationsordnung, in der fortlaufende Lehrveranstaltungs-evaluationen, Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie Feedbackmöglichkeiten über das Netzwerk der Qualitätsbeauftragten festgeschrieben sind. Zudem ist eine Beschwerdestelle eingerichtet. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden von den Lehrenden gemäß Selbstbericht mit den Studierenden besprochen und fließen in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

Die Evaluationsergebnisse werden in den dezentralen Qualitätsverbesserungs- bzw. Evaluationskommissionen der Fakultäten diskutiert, die Maßnahmen zur Weiterentwicklung ableiten und in einem Qualitätsbericht festgehalten werden und mit den Studierenden diskutiert werden.

Zudem besteht in den vorliegenden Studiengängen gemäß Selbstbericht ein regelmäßiger Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, teilweise auch in institutionalisierter Form im Rahmen von Semesteranfangstreffen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die in der Evaluationsordnung vorgesehenen Instrumente werden in allen Studiengängen eingesetzt. Lehrveranstaltungen werden regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse kommuniziert; die Studierenden kennen zudem die zuständigen Ansprechpartner/innen im Bereich des Beschwerdemanagements. Der zentral durchgeführte „Bologna-Check“ ist begrüßenswert, jedoch angesichts der niedrigen Studierendenzahlen statistisch nicht sehr aussagekräftig. Auch die vorliegenden Statistiken zum Studienverlauf sind vor diesem Hintergrund zwar unauffällig, aber nicht belastbar. Hier funktionieren informelle Feedbacks und individuelle Kommunikationen, wie alle Beteiligten bestätigen, deutlich besser als formalisierte Evaluationsinstrumente.

In der Regel werden Änderungswünsche der Studierenden insofern dezentral und niedrigschwellig bzw. direkt(er) kommuniziert, insbesondere über die Fachschaften, die Geschäftszimmer und an die Lehrenden direkt. Letztere sind offenbar solchen Wünschen gegenüber recht aufgeschlossen, was in der Vergangenheit bereits zu Anpassungen des Workloads und zu Änderungen von Prüfungsmodalitäten geführt hat. Inhaltliche Wünsche können zum Teil auch schon vor Festlegung der (Themen für die) Lehrveranstaltungen an die Lehrenden herangetragen werden. Die Dozent/inn/en kennen die Studien- und Prüfungsverläufe „ihrer“ Studierenden und sind darüber mit ihnen im laufenden direkten Austausch. Auftauchende Probleme, selbst im Bereich von Prüfungen, konnten bislang pragmatisch gelöst werden. Zudem tauschen sich die Lehrenden untereinander regelmäßig über Erfahrungen mit Workload-Anforderungen, Studienleistungen, Prüfungsformen sowie Lehrmethoden aus (so etwa im sogenannten ‚Lehrer/innen/kollegium‘ in der Anglistik). Insbesondere mit Blick auf die Studierbarkeit sind vor diesem Hintergrund keine Probleme erkennbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Dokumentation

Die Universität Wuppertal verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen. Es gibt ein Gleichstellungsbüro sowie einen Beauftragten für Behindertenfragen.

Im Leitbild der Universität ist die Gleichstellung von Frauen und Männern als Ziel verankert. Die dort angeführten Maßnahmen beziehen sich auf ein familienfreundliches Klima und eine nachhaltige Politik der Chancengleichheit, zum Beispiel indem Arbeitsbedingungen besser gestaltet werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Beratungsangebote zur Sicherstellung der Chancengleichheit sowie die in der einschlägigen Prüfungsordnung geregelten Nachteilsausgleiche sind angemessen.

Bezüglich der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit ist festzuhalten, dass die genannten Fächer nicht zu denen gehören, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Gleichwohl finden Konzepte der Universität Wuppertal zur Geschlechtergerechtigkeit in den Masterstudiengängen Anwendung. Da, wie bereits beschrieben, viele Studierende neben ihrem Studium berufstätig sein müssen und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Studium sei jedoch noch einmal darauf hingewiesen, dass die Schaffung von Möglichkeiten zum Teilzeitstudium sowohl für die Geschlechtergerechtigkeit als auch die Chancengleichheit förderlich wäre (vgl. Kapitel 2.2.2.6).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

./.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen

3.3 Gutachtergruppe

Vertreterin der Hochschule: **Prof. Dr. Renate Musan**, Universität Osnabrück, Institut für Germanistik

Vertreterin der Hochschule: **Prof. Dr. Doris Feldmann**, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Anglistik, insb. Literatur- und Kulturwissenschaften

Vertreterin der Hochschule: **Prof. Dr. Annette Simonis**, Universität Gießen, Professur für Allgemein und Vergleichende Literaturwissenschaft

Vertreter der Berufspraxis: **Herbert von Halem**, Herbert von Halem Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln

Vertreterin der Studierenden: **Judith Schreier**, Studentin der Universität Leipzig

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Erfolgsquote	5,2 % (Anfängerkohorten der WS 2012/13 bis WS 2016/17)
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	7,9 Semester
Studierende nach Geschlecht	86,3 % weiblich, 13,7 % männlich (WS 2012/13 bis WS 2019/20)

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Erfolgsquote	68,6 % (Anfängerkohorten der WS 2012/13 bis SoSe 2016)
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	6,6 Semester
Studierende nach Geschlecht	75,7 % weiblich, 24,3% männlich (WS 2012/13 bis WS 2019/20)

Studiengang 03 „Germanistik“

Erfolgsquote	45,3 % (Anfängerkohorten der WS 2012/13 bis WS 2019/20)
Notenverteilung	k.A.
Durchschnittliche Studiendauer	5,7 Semester
Studierende nach Geschlecht	82,3 % weiblich, 17,7 % männlich (WS 2012/13 bis WS 2019/20)

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	07.06.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	10.01.2020
Zeitpunkt der Begehung:	19./20.02.2020
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	–

Studiengang 01 „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“

Erstakkreditiert am: durch Agentur:	05.05.2008 AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 17.02.2014 bis 30.09.2020 AQAS e. V.

Studiengang 02 „Anglistik/Amerikanistik“

Erstakkreditiert am: durch Agentur:	19.05.2008 ZEvA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 17.02.2014 bis 30.09.2020 AQAS e. V.

Studiengang 03 „Germanistik“

Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18.08.2008 AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 17.02.2014 bis 30.09.2020 AQAS e. V.